

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 5|2021

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Freizeitwirtschaft in SH: Besuchermonitoring

Der Besuch einer neuen Kunstaussstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder der Besuch eines Naturinfozentrums: Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ziele für Ausflüge vom Wohn- oder Urlaubsort und damit im Aktivitätsspektrum des Tourismus in Schleswig-Holstein und seinen Destinationen eine wichtige Rolle. Die amtliche Statistik liefert darüber keine Informationen. In Form eines Besuchermonitorings beobachtet das Sparkassen-Tourismusbarometer seit vielen Jahren die Wettbewerbssituation der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein.

Allein in Schleswig-Holstein beteiligen sich rund 60 Betriebe aus acht Kategorien (Erlebnisbäder/Thermen, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Museen/Ausstellungen, Freilichtmuseen, Naturinfozentren, Schlösser, Stadtführungen, Zoos/Tierparks). Wie steht es um die aktuelle Entwicklung 2021? Welche Kategorien gehören zu den Gewinnern? Was waren die wichtigsten Einflussfaktoren? Antworten auf diese Fragen liefert das Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein.

Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein: Vorjahresergebnis trotz Lockdown fast übertroffen:

Januar-September 2021 ggü. 2020: -2,0 % (ggü. 2019: -38,8 %)

Die Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein sind nach wie vor stark von den Einschränkungen der Pandemie betroffen. Der monatelange Lockdown zu Jahresbeginn, eine schrittweise Wiedereröffnung ab April – je nach Art der Einrichtung teilweise auch erst im Juni – ein relativ entspannter Sommer mit weiterhin bestehenden Restriktionen und die Einführung eines 3G-Modells ab dem Herbst in vielen Bereichen stellen die Einrichtungen vor immer neue Herausforderungen und Unsicherheiten. Erfreulich: Die schleswig-holsteinischen Freizeit- und Kultureinrichtungen konnten dennoch fast die Besucherzahlen des Vorjahres erreichen. Die Rückgänge lagen bei 2,0 %. Viele Kategorien übertrafen das Vorjahresergebnis z. T. deutlich. Allerdings ist man vom Besucherniveau des letzten Normaljahres ohne Pandemie (2019) noch weit entfernt. Hier belaufen sich die Rückgänge in den ersten neun Monaten auf 38,8 %, was bedeutet, dass im Vergleich zu einem Normaljahr nur rund 6 von 10 Besuchern begrüßt werden konnten.

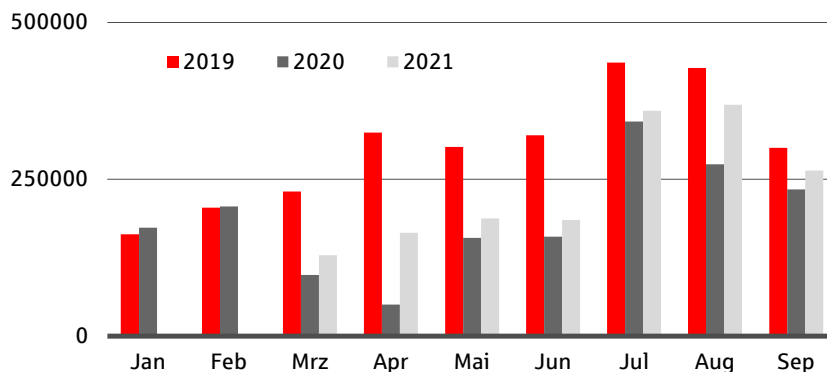
Im Folgenden werden die Ergebnisse der Kategorien zwischen **Juni und September**, als der Großteil der Einrichtungen wieder durchgehend geöffnet hatte, im Detail betrachtet. Diese Monate geben die Entwicklung aufgrund der besseren Vergleichbarkeit über die beiden letzten Jahre hinweg realistischer wieder:

Juni-September 2021 ggü. 2020: +16,8 % (ggü. 2019: -20,7 %)

Hoffnung macht der Blick auf die einzelnen Monate. Zwischen Juni und September 2021 wurden in den Einrichtungen 16,8 % mehr Besucher als 2020 gezählt. Das waren im Vergleich zum Jahr 2019 noch rund ein Fünftel weniger Besucher.



Besuchervolumen in der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein 2019 bis 2021



Besucherzahlen Jan – Sept (%)	
2021 ggü. 2020	-2,0
2021 ggü. 2019	-38,8

Besucherzahlen Jun – Sept (%)	
2021 ggü. 2020	+16,8
2021 ggü. 2019	-20,7

Quelle: dwif 2021, Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Stadtführungen: +50,3% (ggü. 2019: -54,0 %)



Doppelt so viele Teilnehmer wie im Vorjahrszeitraum, aber immer noch lediglich die Hälfte der Gäste eines Normaljahres – das ist das Bild bei den Stadtführungen. Hier zeigt sich noch einmal deutlich der Einbruch in dieser Kategorie im letzten Jahr, wo viele Führungen gar nicht erst angeboten bzw. die angebotenen Führungen häufig wenig genutzt wurden. Hintergrund war die Tatsache, dass Städte und Gruppenveranstaltungen in Pandemiezeiten von vielen gemieden wurden, und auch die Regenerationsgeschwindigkeit des Städtetourismus langsamer ist als z.B. an den Küsten.

Erlebnisbäder/Thermen: +49,9 % (ggü. 2019: -49,2 %)



Die Entwicklung der Besucherzahlen der Erlebnisbäder/Thermen sieht ähnlich aus wie die der Stadtführungen, was die ebenfalls besonders hohe Betroffenheit dieser Kategorie verdeutlicht. Bäder/Thermen öffneten als eine der letzten Kategorien erst im Juni wieder ihre Türen und hatten auch in den Sommermonaten im Gegensatz zu Outdooranlagen teils starke Kapazitätsbeschränkungen, was sich in den Zahlen widerspiegelt. Die Zurückhaltung der Besucher war jedoch geringer als noch im Vorjahr. Im August besuchten sogar ein Drittel mehr Gäste die Bäder im Norden. Die grundsätzlich auch weiterhin hohe Attraktivität dieser Einrichtungen steht also nicht zur Disposition.

Freilichtmuseen: +28,3 % (ggü. 2019: +4,6 %)



Die Freilichtmuseen gehören zu den wenigen Kategorien, die zwischen Juni und September in Schleswig-Holstein sowohl das Vorjahresergebnis als auch das Ergebnis des letzten Normaljahres übertreffen konnten. Angebote an der frischen Luft zählen in Pandemiezeiten zu beliebten Alternativen zu Indoorangeboten, wovon die Freilichtmuseen profitieren konnten. Auch Investitionen brachten hier einen positiven Zusatzimpuls. Über die ersten neun Monate des Jahres gesehen, kam den Einrichtungen zu Gute, dass sie vom Lockdown zu Jahresbeginn aufgrund saisonbedingter planmäßiger Schließung häufig weniger stark betroffen waren, so dass auch hier die Rückgänge ggü. 2019 mit 9,2 % überschaubar waren.

Museen/Ausstellungen: +13,8 % (ggü. 2019: -25,3 %)



Die schleswig-holsteinischen Museen können mit dem Ergebnis unter den gegebenen Umständen durchaus zufrieden sein. Sie schneiden deutlich besser ab als die Wettbewerber in anderen Bundesländern. Im Juli konnten sie das Vorjahresergebnis zwar nicht wiederholen, im August dafür aber 50 % mehr Besucher als 2020 begrüßen, so dass die Sommerbilanz 2021 auch hier positiv ausfällt. Ebenfalls ein Erfolg: Das Vorjahresergebnis der ersten neun Monate aus 2020 wurde trotz des Lockdowns zu Jahresbeginn 2021 gehalten.

**Naturinfozentren: +11,5 % (ggü. 2019: -32,7 %)**

Die Naturinfozentren übertrafen das Vorjahresergebnis zwar um 11,5 %, begrüßten aber dennoch rund ein Drittel weniger Besucher als im Vergleichszeitraum 2019. Insbesondere im Juni und Juli waren die Einbrüche noch hoch. Sie zählen damit auch zu den Einrichtungstypen, die in den ersten neun Monaten ggü. 2020 Rückgänge vermelden mussten, obwohl gerade die Themen Natur und Nachhaltigkeit Potenzial für die Zukunft versprechen, wenn die Angebote entsprechend attraktiv inszeniert sind.

Schlösser: +9,3 % (ggü. 2019: -5,9 %)

Die Schlösser im Bundesland legten ebenfalls im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Erfreulich: Hier halten sich in den Sommermonaten die Verluste im Vergleich zum Jahr 2019 ebenfalls in Grenzen. Genau so erstaunlich: Der Lockdown zu Jahresbeginn führte zu keinen großen Besucherverlusten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in der Gesamtschau der ersten neun Monate des Jahres 2021.

Zoos/Tierparks: -1,7 % (ggü. 2019: +22,5 %)

Nach wie vor kommen die Zoos und Tierparks am besten durch die Krise. Zwar gab es zwischen Juni und September leichte Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr, allerdings auf überdurchschnittlich hohem absolutem Niveau. Im Vergleich zum letzten Normaljahr konnten sogar knapp ein Viertel mehr Besucher begrüßt werden. Auch über die ersten neun Monate gesehen zeigten die Zoos/Tierparks eine hervorragende Entwicklung (ggü. 2020: +18,6 %, ggü. 2019: +33,7 %)

Vor dem Hintergrund der wieder stark steigenden Infektionszahlen und der Einführung bzw. Verschärfung der 3G-Regeln ist schwer abzuschätzen, wie die Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen sich in den Herbstmonaten entwickeln. Der wichtige Herbstferienmonat Oktober dürfte vermutlich noch einmal zu einem Plus bei den Besucherzahlen geführt haben. Kann ein weiterer Lockdown 2021 vermieden werden, ist eine Verbesserung der Zahlen insbesondere im November und Dezember 2021 im Vorjahresvergleich ebenfalls realistisch (Lockdown-Monate 2020). Inwiefern diese Monate wieder an das Niveau von 2019 anknüpfen können, wird wiederum von der weiteren Entwicklung der Pandemie abhängen. Diskussionen rund um 3G und 2G sind hier zentrale Einflussfaktoren.

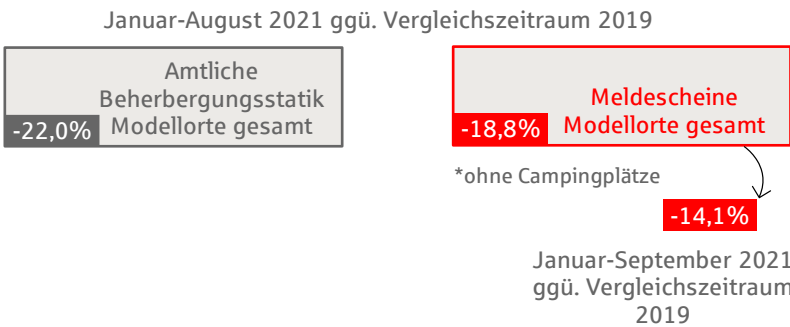
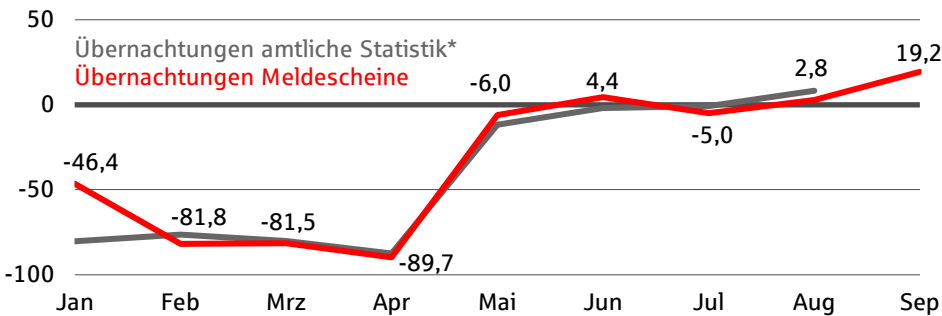
Recovery-Phase 2021: Übernachtungen im Sommer 2021 über dem Niveau vor der Corona-Pandemie

Das Modellprojekt Kennzahlen bietet auf Basis von zehn Modellorten einen umfassenden und regelmäßigen (monatlichen) Überblick zum touristischen Gesamtmarkt in Schleswig-Holstein über die Daten zur Meldescheinstatistik.

Ergebnis: Die deutschen Küsten und autarke Unterkunftsformen standen auch 2021 bei Reisenden hoch im Kurs. Davon profitierte die schleswig-holsteinische Tourismuswirtschaft, denn bereits im Mai lag die Übernachtungszahl aus der Meldescheinstatistik der zehn Modellorte nur 6,0 % unter den Maiübernachtungen im „Normaljahr“ 2019. Im Folgemonat Juni übertrafen die Übernachtungen in den Orten mit einem Plus von knapp 4 % sogar den Vergleichswert von 2019. Während die Übernachtungen im Juli um rund 5 % sanken, fuhr der August wieder knapp 3 % Zuwachs ein. Der September übertraf dann alle Erwartungen mit einem Plus von 19,2 % im Vergleich zu 2019.

Kumuliert lag die Zahl der Übernachtungen im Zeitraum Mai bis September 2021 sogar um 2,3 % über dem Rekordwert aus dem Jahr 2019. Die Sommersaison ist demnach direkt wieder von Null auf Hundert durchgestartet. Aus den steigenden Buchungszahlen in den Modellorten lassen sich zudem positive Signale für den Herbst 2021 und den Winter 2021/22 ableiten.

Modellprojekt Kennzahlen: Vergleich Übernachtungen gewerbliche Beherbergungsstatistik (Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten) und Übernachtungen Meldescheine der Modellorte nach Monaten 2021 ggü. 2019 (Veränderung in %)



Meldescheine: Blick auf die Monate Mai bis September

	2020 ggü. 2019	2021 ggü. 2019
Ankünfte	+3,1%	-2,0%
Übernachtungen	+2,1%	+2,3%

Quelle: dwif 2021, Modellprojekt Kennzahlen



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung: dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin